

Der Countdown läuft

Einsendeschluss beim Fontane-Schreibwettbewerb naht – Anmeldung für den Fontane-Song-Contest

NEURUPPIN. Steht der Fontane-Song 2025? Ist die Geschichte über Emilie schon fertig? Das „fontane-kosmos-Team“ aus Neuruppin öffnet den Countdown: Am Donnerstag, dem 17. April, ist Einsendeschluss für den Wettbewerb um den „Fontanepreis für junge Schreibende“. Bis Donnerstag, dem 24. April, können sich Freizeitmusiker für den Fontane-Song-Contest anmelden. Zum „fontane-kosmos“ gehören mittlerweile mehrere Festivals in Neuruppin. Das Team organisiert in diesem Rahmen Lesungen, Theaterinszenierungen, Konzerte, Wanderungen und weitere Formate rund um Theodor Fontane.

Beim Schreibwettbewerb sind Kinder und Jugendliche aufgerufen, eine Geschichte über Emilie zu schreiben. Die Geschichte über die Frau an Theodor Fontanes Seite kann frei erfunden sein oder Fakten aus ihrem wirklichen Leben aufgreifen. Die Ausschreibung auf der Website www.fontane-kosmos.de liefert Details dazu. Die Geschichte darf nicht länger als zwei Seiten sein. Die Geschichten werden in vier Altersgruppen gewertet: 3. – 4. Klasse, 5. – 6. Klasse, 7. – 9. Klasse und ab der 10. Klasse. Pro Altersgruppe gibt es drei Gewinner und Preise rund ums Schreiben und Lesen. Die Preisverleihung findet am Donnerstag, dem 5. Juni, in Neuruppin statt.

Die Geschichten können bis zum 17. April an buero@fontane-kosmos.de oder an die Fontane-Festspiele Neuruppin, Präsidentenstraße 47, 16816 Neuruppin, geschickt werden. Wer lieber Musik macht, ist beim Fontane-Song-Contest richtig. Bis zum 24. April können sich Bands oder Ensembles, Solokünstler, Chöre oder andere Musikformationen anmelden. Alle Musikrichtungen sind erlaubt. Einzige Bedingung: ein Fontane-Bezug muss drin sein. Den findet schnell, wer in Fontanes Gedichten und Balladen, in seinen Romanen oder Zitaten, in seinem Leben oder seiner Liebe stöbert.

Am Samstag, dem 10. Mai, startet um 18 Uhr der Vorausscheid im Jugendzentrum in Neuruppin. Nur wer live spielt, kommt in die Wertung. Das Publikum entscheidet, welche drei Songs gewinnen. Die drei Gewinner kommen ins Finale und spielen am Samstag, dem 7. Juni, um 16 Uhr noch einmal vor der Neuruppiner Kulturkirche. Dann geht es um die Preise: Erster Platz: 500 Euro, zweiter Platz: 300 Euro, dritter Platz: 200 Euro. *dre*

Mehr Infos:
www.fontane-kosmos.de, Tel. 0339/6598198, E-Mail: buero@fontane-kosmos.de.



Dichten, schreiben, Musik machen auf den Spuren des Großmeisters: Die beiden Wettbewerbe zu Theodor Fontane laden dazu ein, kreativ zu sein.
Fotos: Fontane-Kosmos

Country und Western

Die Band Truck Stop kommt auf ihrer aktuellen Tour am 11. Mai nach Neuruppin

NEURUPPIN. Truck Stop feierte im Jahr 2023 ihr 50-jähriges Bestehen. Nur wenige Bands können auf eine solche Erfolgsgeschichte zurückblicken. Truck Stop ist eine Legende und unbestrittener Vorreiter der deutschsprachigen Country-Musik: Mehr als 45 Studio-Alben hat die Band seit 1973 veröffentlicht und über 20 Millionen Tonträger verkauft. Bei weit über 6000 Konzerten und Festivals in Deutschland, Österreich und der Schweiz stand die Band erfolgreich auf der Bühne: einfach unverwechselbar und das für drei Generationen Country-Fans.

Nach fünf Jahrzehnten im Musikgeschäft kann die Band auf eine mehr als beachtliche Historie zurückblicken. Truck Stop ist eine Legende und unbestrittener Vorreiter der deutschsprachigen Country-Musik: Mehr als 45 Studio-Alben hat die Band seit 1973 veröffentlicht und über 20 Millionen Tonträger verkauft. Bei weit über 6000 Konzerten und Festivals in Deutschland, Österreich und der Schweiz stand die Band erfolgreich auf der Bühne: einfach unverwechselbar und das für drei Generationen Country-Fans.

Truck Stop kommt am Sonntag, dem 11. Mai, nach Neuruppin. Das Konzert in der Neuruppiner Kulturkirche beginnt um 18 Uhr. Karten gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen sowie online über www.reservix.de und www.eventim.de. Weitere Informationen gibt es unter Tel. 03391/3555300. *WS*

Die deutsche Country-Band Truck Stop gibt am 11. Mai ein Konzert in Neuruppin.
Foto: Christian Barz



Die Bildergalerie von Sanssouci.
Foto: Celia Rogge/SPSG

Es geht wieder los!

Saisonauftritt in den preußischen Schlössern und Gärten – zahlreiche Angebote für interessierte Besucher

POTSDAM/BERLIN. Der Frühling ist da und zum Saisonstart 2025 öffnet die Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) alljährlich Häuser, die in der Wintersaison regulär geschlossen waren. So kann in den Neuen Kammern im Potsdamer Park Sanssouci die exquisite Raumkunst des späten friderizianischen Rokokos bewundert oder in der Schlossküche Sanssouci ein authentischer Ort der Hofhaltung des 19. Jahrhunderts besichtigt werden.

Ab Mai lädt die kostbare Gemäldesammlung der Bildergalerie im Park Sanssouci wieder zu einem Besuch ein und vom Flotowturm im Park Babelsberg können Besucher die einzigartige Aussicht über die Berlin-Potsdamer Kulturlandschaft genießen.

Neu dabei ist die Prinz-Heinrich-Wohnung im Potsdamer Neuen Palais, die ab diesem Jahr erstmals wieder im Rahmen von Führungen zu besichtigen ist. Weitere Highlights sind in dieser Saison zudem die Sonderöffnungen einiger Häuser, darunter der Damenflügel des Schlosses Sanssouci sowie – erstmals nach vielen Jahren – die Meierei auf der Pfaueninsel.

Das Schloss auf der Pfaueninsel öffnet am 25. Mai nach seiner mehrjährigen Sanierung wieder seine Türen.

Das sind die in der Sommersaison zusätzlich geöffneten Häuser:

- seit 1. April:**
- Schlossküche Sanssouci in Potsdam (Di bis So)
 - Neue Kammern von Sanssouci in Potsdam (Di bis So)
 - Neu: Prinz-Heinrich-Wohnung im Neuen Palais in Potsdam (Mi bis Mo)
 - Mausoleum Charlottenburg in Berlin (Di bis So)
 - Neuer Pavillon im Schlossgarten Charlottenburg in Berlin (So)
- ab 1. Mai:**
- Bildergalerie von Sanssouci in Potsdam (Di bis So)
 - Chinesisches Haus im Park Sanssouci in Potsdam (Di bis So)
 - Schloss Charlottenhof in Potsdam (Di bis So)
 - Flotowturm im Park Babelsberg in Potsdam (Sa und So)
 - Dampfmaschinenhaus („Moseschee“) in Potsdam (jeden 1. Sonntag im Monat und zusätzlich am 1., 2., 29. und 30. Mai, am 8. und 9. Juni sowie am 3. und 31. Oktober)

- ab 25. Mai:**
- Schloss Pfaueninsel in Berlin (Di bis So)
- Sonderöffnungen:**
- Damenflügel Sanssouci in Potsdam (18. Mai und 15. Juni)
 - Belvedere Klausberg in Potsdam (4. Mai, 7. Juni, 14. September, 3. Oktober)
 - Normannischer Turm in Potsdam (4. Mai, 7. Juni, 14. September, 3. Oktober)
 - Orangerieschloss-Turm in Potsdam (20. April, 18. Mai)
 - Meierei und Beelitzer Jagdschirm auf der Pfaueninsel in

Berlin (18. und 25. Mai, 1. Juni, 14. und 21. September)

- Schloss Babelsberg in Potsdam (Sonderführungen am 5., 13., 19. und 27. September sowie am 2., 17., 24. und 26. Oktober)

APP „SANSSOUCI“

Der ideale digitale Begleiter für den Besuch der Schlösser und Gärten ist die App „Sanssouci“, die kostenfrei auf das eigene Smartphone heruntergeladen werden kann. In den Schlössern ersetzt die App nach und nach den Audioguide. Folgende Multimediale Touren stehen derzeit in mehreren Sprachen zur Verfügung:

- Schloss Sanssouci
- Schloss Charlottenburg (Altes Schloss und Neuer Flügel)
- Neue Kammern von Sanssouci
- Bildergalerie von Sanssouci
- Schloss Rheinsberg
- Park Sanssouci

In dieser Sommersaison werden Touren zum Neuen Palais und zum Marmorpalais ergänzt. Die SPSP empfiehlt den Download vor dem Schlossbesuch.

VERANSTALTUNGEN IN DER SOMMERSAISON

Auch das Veranstaltungsprogramm ist in der Sommersaison wieder dicht gefüllt. Hier ist eine Auswahl von Veranstaltungen in den kommenden Monaten:



Das Zeltzimmer im Schloss Charlottenhof.
Foto: Hans Bach/SPSG

Zwischen Königsträumen, Großmächten und Berliner Mauer – eine Zeitreise durch das grüne Welterbe Neuer Gärten

Gartenführung vom Marmorpalais zum Schloss Cecilienhof: 26. April, 31. Mai, 28. Juni, 26. Juli, 30. August, 27. September, 3. Oktober und 9. November, jeweils 11 und 14 Uhr
Neuer Garten, Am Neuen Garten, 14469 Potsdam, Treffpunkt: Schlosskasse Marmorpalais, Tickets: www.spsg.de

Porzellan, Lack und Elfenbein. Woher kommen unsere Kunstschatze?

Sonderführung
4. Mai, 1. Juni, 3. August, 17. August, 14. September und 5. Oktober, jeweils 12 Uhr
Schlossmuseum Oranienburg, Schlossplatz 1, 16515 Oranienburg, Treffpunkt: Schlosskasse
Anmeldung ab 4 Wochen vor dem Termin: Tel. 03301/537437

oder E-Mail: schlössermuseum-oranienburg@spsg.de

Wassergeschichte(n): Die Neptungrotte im Park Sanssouci

Expertenführung mit Dr. Dirk Dorsemag, Referatsleiter Hochbau, Abteilung Architektur, SPSP
8. Mai, 14.30 und 16 Uhr
Park Sanssouci, Zur Historischen Mühle, 14469 Potsdam, Treffpunkt: Obeliskportal, Tickets: www.spsg.de

Alles neu macht der Mai! Das Ausfahren der Orangeriepflanzen und Öffnung der Gärtnerei

18. Mai, 13 bis 17 Uhr
Orangerie im Neuen Garten, Am Neuen Garten, 14469 Potsdam
Eintritt frei; Sonderführungstickets sind separat erhältlich, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei *WS*

Informationen zu diesen und allen weiteren Schlössern und Gärten findet man auf der Website: www.spsg.de/schlösser-gaerten

Die Band um die Berliner Sängerin Dota Kehr.
Foto: Annika Weinthal



Dota singt Kaleko

Konzert der Sängerin Dota und ihrer Band am 25. Mai in Neuruppin

NEURUPPIN. Dota Kehr ist Berlinerin, textet, singt und macht seit dem Jahr 2003 mit ihrer Band Musik. Sie hat 16 Alben aufgenommen und unzählige Touren im In- und Ausland gespielt. Am Sonntag, dem 25. Mai, kommt sie erstmals in die Kulturkirche Neuruppin.

Dota trifft den Nerv ihrer Zeit oder gleich mehrere mit ihrer Musik, die hüpfet und tanzt, innehält, vom Baggersee-Steg springt, schwimmt und taucht – bis auf den Grund, was auch der Titel eines ihrer schönsten Songs ist. Sie mixt Folk und Indietronica und lässt hier und da ihre Liebe

zu brasilianischen Musik aufblitzen. Ihre Texte berühren durch Unmittelbarkeit. Dota spricht nicht vom Elfenbeinturm, sondern von den Leuten hier und jetzt und ihren kleinen Triumphen und großen Abgründen, ihren Unzulänglichkeiten, sich in Nähe

zu versuchen und in Gesellschaft zu bewegen. Sie gewinnt den Fred-Jay-Preis und den Preis der deutschen Schallplattenkritik.

Auf einem Konzert steckt ihr ein Fan ein Büchlein der Dichterin Mascha Kaléko zu. Dota ist begeistert von der Direktheit der Gedichte, der Verknappung der Sprache und fasst den Plan, aus den Texten Musik zu machen. Sie holt die Erlaubnis von Kalékos Nachlassverwalterin ein und fragt befreundete Songwriter, ob sie mitmachen wollen. Alle sind begeistert und so sind auf dieser Platte von Dota alleine gesungene Lieder, aber auch Duette mit alten und neuen Stimmen der deutschen Musiklandschaft wie Alin Coen, Hannes Wader, Max Prosa und Konstantin Wecker zu hören.

Dota und ihre Band haben den Gedichten eine zusätzliche Ebene, neue Farben – manchmal auch zum Text in Kontrast gesetzt – gegeben und haben das Kunststück geschafft, dass man, während man die Lieder hört, kein einziges Mal an Lyrik mit musikalischer Begleitung denkt. Dota hat die Texte Mascha Kalékos in unsere Zeit gerettet. Noch

mehr: sie klingen, als wären sie jetzt geschrieben, in dieser Form.

Und natürlich gab es noch mehr zu entdecken in Gedichtbänden, Essays, vermischten Aufzeichnungen und Tagebucheinträgen Kalékos. Genug für eine zweite Platte, wiederum mit bekannten Mitstreitern. Diesmal sitzt das Kleid der Musik noch besser, die Texte Kalékos bewegen sich darin völlig natürlich und frei.

Mascha Kaléko fängt in den Zwanzigern des vergangenen Jahrhunderts in Berlin an zu schreiben, ab 1929 veröffentlicht sie in Tageszeitungen. Die frühen Gedichte sind pointierte Alltagsskizzen auf Berlinerisch. Sie macht sich einen Namen. 1933 erscheint ihr erstes Buch „Das lyrische Stenogrammheft“ und findet gleich großen Anklang.

Ihr Erfolg als Literatin bricht mit der Machtübernahme der Nazis jäh ab. Sie darf als Jüdin nicht mehr veröffentlichten. 1938 verlässt sie Berlin, aber die Stadt bleibt ihr fester Bezugspunkt. *WS*

Kulturkirche Neuruppin, Sonntag, 25. Mai, 19.30 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr. Tickets und Infos bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und per Tel. 03391/3555300.